

Moorlager. Moorerde bildet sich in Mulden oder Thaleinschnitten, die dem Wasser keinen günstigen Abfluss gestatteten. In dem stehenden Wasser oder sumpffartig durchfeuchteten Boden entsteht zuerst ein niederes Pflanzenleben von Algen u. Conferven, welches durch sein Absterben die Grundlage für die Entwicklung eines kräftigen Wuchses von Sumpfpflanzen bildet. Unter diesen steht das Sumpfmoss, *Sphagnum palustre*, obenan, welches die Eigentümlichkeit hat, dass seine Stengel nach oben fortwachsen u. neue Wurzeln treiben, während der untere Teil der Pflanze abstirbt u. zugrunde geht. Diese Sumpfpflanzen wuchern üppig fort, die abgestorbenen Schichten bilden Boden für neue Schichten, während in ihnen selbst unter dem steten Einflusse der Feuchtigkeit u. des immer mehr zunehmenden Druckes eine Zersetzung der Pflanzenteile durch Oxydation eingeleitet wird, die bei dem sehr gehemmten Zutritt von Sauerstoff nur eine sehr langsame sein kann. Werden die Moorgründe noch von Mineralwässern durchtränkt (Mineralmoore), so treten die Bestandteile der Mineralquellen mit den organischen Stoffen der Moore in Wechselwirkung u. rufen die verschiedensten chemischen Zersetzungen u. Verbindungen hervor. Pflanzenreste, Humuskohle, Humussäure, Essig- u. Ameisensäure, Harze, schwefelsaure Alkalien u. Erden, Schwefeleisen, Eisenvitriol, Eisenoxydhydrate, Kieselsäure, freie Gase u. dgl. m., ein Gemisch mannigfaltigster Natur, enthält die Geschichte ewigen Werdens und Zerfallens.

Das Moorlager an der Elster oberhalb des Ortes zeigt unter einer mit dem Spaten stechbaren dichten Rasendecke eine hell- bis dunkelbraune, eng verfilzte, mehr oder minder weiche Masse von eigentümlichem Geruch, deren unterste Schicht meist aus einem dunkelbraunen bis schwarzen schlüpfrigen Schlamm besteht u. gar kein Pflanzengewebe mehr erkennen lässt. Auf